

Stimmung unter Niedergelassenen erreicht Negativrekord

Die wirtschaftliche Stimmung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland ist auf dem Tiefpunkt angelangt. Am deutlichsten verschlechterte sie sich im abgelaufenen Quartal bei Zahnärztinnen und Zahnärzten.

Mit minus 38,7 Punkten erreichte das wirtschaftliche Stimmungsbarmeter der Stiftung Gesundheit im dritten Quartal 2023 den niedrigsten Wert aller Zeiten. Selbst inmitten der Corona-Pandemie lag der Wert bei minus 28,9. Am meisten verschlechterte sich die wirtschaftliche Stimmung in der Berufsgruppe der Zahnärzte (minus 14,7 Punkte), die nun auch insgesamt an letzter Stelle rangiert. Bei den Fachärztinnen und Fachärzten ließ die Stimmung ebenfalls deutlich nach (minus 8,3 Punkte). Leichtere Einbußen zeigten sich bei den Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten (minus 3,8 Punkte) sowie bei den Hausärztinnen und Hausärzten (minus 3,2 Punkte).

tas/Quelle: Stiftung Gesundheit

Bewährtes Solidarsystem: BÄV feiert 100. Geburtstag

Mit einem Festakt hat die Bayerische Ärzteversorgung zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) am 6. Oktober ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Dies ist zugleich das Gründungsjubiläum der berufsständischen Altersversorgung in Deutschland. Rund 500 Gäste folgten der Einladung auf den Nockherberg in München, um gemeinsam diesen Anlass zu würdigen.

Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, hob in seiner Festrede die beeindruckenden Meilensteine des größten und ältesten Versorgungswerkes in Deutschland hervor. Als Erfolgsgeheimnis sieht er eine „Mischung aus Anpassungsfähigkeit an die Gegenwart und eine langfristige Ausrichtung in die Zukunft“. Die Bayerische Ärzteversorgung wie das gesamte berufsständische Versorgungswesen hätten sich, so Herrmann, über einen Zeitraum von 100 Jahren hinweg als eigenständiges System auf landesgesetzlicher Grundlage ohne staatliche Zuschüsse hervorragend bewährt. Zugleich bekräftigte Herrmann in seiner Ansprache, dass die Bayerische Staatsregierung ausdrücklich zur berufsständischen Altersversorgung steht.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung und Vorsitzende des Kammerrates der Bayerischen Versorgungskammer, Dr. Lothar Wittek, ging in seiner Ansprache auf bedeutende Weichenstellungen der Vergangenheit ein, die ganz wesentlich dazu beigetragen hätten, die berufsständische Altersversorgung zukunftsfest auszugestalten.

Christine Draws, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Versorgungskammer und Leiterin des Bereiches Bayerische Ärzteversorgung, nahm die Zukunft in den Blick. Als vordringliche Aufgabe sieht sie es an, die Potenziale des digitalen Wandels zum Wohle der Mitglieder zu nutzen. „100 Jahre Erfolgsgeschichte sind Ansporn, mit Weitblick und Innovationen die Herausforderungen der Zukunft zu gestalten“, so Draws in ihrer Ansprache.

tas/Quelle: Bayerische Versorgungskammer

Bundesweites Forschungsprojekt: Machen Sie mit!

Das erste nationale Forschungsprojekt zur Früherkennung von Mundhöhlenkarzinomen haben Wissenschaftlerinnen der Universität Kiel in Zusammenarbeit mit den Landes Zahnärztekammern gestartet. Die Ergebnisse sollen in eine bundesweite Präventionskampagne einfließen.

Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich aktiv an der Präventionsstudie beteiligen. Über den Online-Link <https://t1p.de/mundkrebs> gelangen Zahnmediziner zunächst zu einer Online-Befragung. Auf Basis der Ergebnisse wird für sie anschließend ein sechsmonatiges kostenloses Fortbildungsangebot erstellt. Danach werden die Teilnehmenden gebeten, erneut an einer Online-Befragung mitzuwirken. Unabhängig vom kostenfreien Fortbildungsangebot werden die Ergebnisse in die Entwicklung eines Konzeptes einfließen, das die Berufsgruppe der Zahnärzte in eine mögliche Aufklärungskampagne angemessen integriert wird. Die Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt über eine anonymisierte Identifikationsnummer. Dadurch ist gewährleistet, dass Kammer und Projektgruppe nicht erkennen können, wer an der Befragung teilgenommen hat. Weitere Informationen finden Interessenten im Internet: www.uksh.de/mkg-kiel/NaPrae_Mundkrebs



tas/Quelle: Universität Kiel